

Der Philosoph und die Weltreligionen

Am Studienseminar Stadt-hagen ist Andreas Kraus für die Ausbildung von Philosophielehrern zuständig. Sein Beitrag bei der Veranstaltung wurde als „Blick von außen“ auf die Religionen angekündigt. Mit Goethes Gretchen hätte Lutz Gräber, theologischer Referent der Landeskirche, voller Sorge auch sagen können: „Mir scheint, du hältst nicht viel davon.“

Orientiert an Leitgedanken der Aufklärung formulierte Kraus den Wunsch, die Anhänger der Religionen und ihre Wortführer möchten endlich den Humor entdecken, die Selbstironie und die Selbstkritik. Aus dem Auditorium gab es viel Beifall, als Kraus darauf hinwies,

dass insbesondere Männer nach wie vor ihre Macht auf Erden sicherten durch Tradition, Dogmatik, eine rigide Sexualmoral und subtile Ausgrenzung.

Auch wenn das Urteil über die Protestanten eher milde ausfiel, wurde das Motto des Abends doch zum streitbaren Appell, die Religionsgemeinschaften zu demokratisieren. Mit bitterem Humor mahnte Kraus schließlich den kirchlichen Segen für gleichgeschlechtliche Ehen an. vhs



Andreas Kraus (links) und Lutz Gräber. FOTO: RG